

BGer 8C 209/2016 vom 9. Mai 2016

Bundesgericht, 2016-05-09, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_209_2016

FR: TF 8C 209/2016 du 9 mai 2016

IT: TF 8C 209/2016 del 9 maggio 2016

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 09.05.2016 8C 209/2016 (8C_209/2016)
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 09.05.2016 8C 209/2016
(8C_209/2016) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)
09.05.2016 8C 209/2016 (8C_209/2016)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C_209/2016 {T 0/2}
Urteil vom 9. Mai 2016 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard,
Präsident, Gerichtsschreiber Batz. Verfahrensbeteiligte A. _____, Beschwerdeführer,
gegen IV-Stelle des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdegegnerin.
Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den
Beschluss des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 14. März 2016. Nach
Einsicht in die Beschwerde des A. _____ vom 18. März 2016 (Poststempel) gegen den
Beschluss des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 14. März 2016, in
Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die
Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter
Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Eingabe des
Beschwerdeführers vom 18. März 2016 diesen Mindestanforderungen offensichtlich nicht
genügt, da sie kein Begehren enthält und den Ausführungen nicht entnommen werden kann,
inwiefern die Sachverhaltsfeststellungen im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG - soweit
überhaupt beanstandet - unzutreffend (unhaltbar, willkürlich: BGE 137 III 226 E. 4.2 S.
234, 134 IV 36 E. 1.4.1 S. 39) und die darauf beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein
sollen, dass deshalb kein gültiges Rechtsmittel eingereicht worden ist, obwohl das
Bundesgericht den Beschwerdeführer namentlich auf die Formerfordernisse von
Beschwerden bereits in einem früheren Verfahren ausdrücklich hingewiesen hat, dass
demnach im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde
nicht einzutreten ist und in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umstandehalber auf
die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der Präsident: 1. Auf die
Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses
Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem
Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 9. Mai 2016 Im Namen
der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident:
Maillard Der Gerichtsschreiber: Batz

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.